

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 50

Artikel: Der verkannte Hausierer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-488268>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

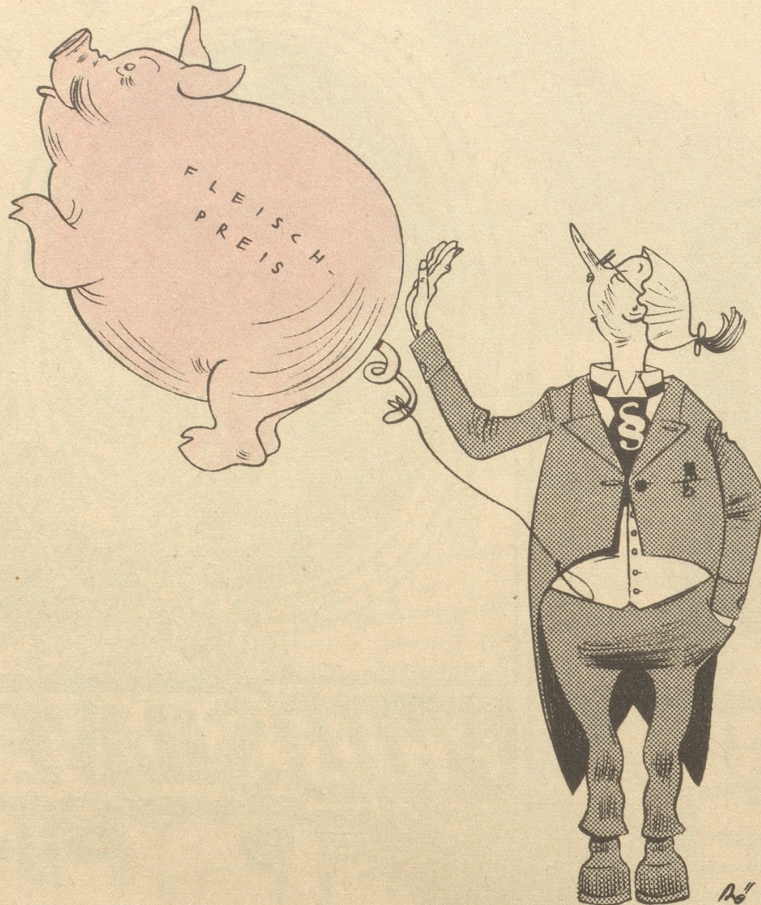
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Preiskontrolle kapituliert vor der „Macht der Verhältnisse“!

Was blähscht du dich, mein teurer Sohn
 Mein Sorgenkind und Luftballon?
 So fahr denn abb, du wirscht zu feiß,
 Bischt nicht mehr wert der Edeln Schweiß!

Der verkannte Hausierer

Ein Arzt erzählt uns: Ich ging auf den Eingang eines fünfstöckigen Hauses zu, mit meinem Praxisköffchen in der Hand. Im selben Moment schritt ein Mann auf die Türe zu, auch mit Köffchen, der mich folgendermaßen an-

sprach: «Gön Ssi jetz i das Us ine?»
 Ich sagte: «Ja.» Er: «So, dann go-n-i

ander Mal.» Ich: «Worum?» Er: «S is nit guet, sswee mitenand.» — Er ha'te Schuhnestel und Hosenträger, so daß ich ihn beruhigte. Wir stiegen die fünf Stockwerke miteinander hinauf und ich empfahl ihn allen die Treppe reinigenden Hausfrauen; es war Samstag.

Ein «Wü-Wa»

686

Ein Straßenverkäufer mit einem festen Standplatz bekam häufig den Besuch einer sogen. «leutseligen» älteren Dame, die ihm stets gute Ratschläge erteilte, aber nie etwas abkaufte. Als der erste kalte Tag eintraf, meinte sie: «Sie bekommen kalte Füße, wenn Sie den ganzen Tag auf dem gleichen Fleck bleiben. Ich an ihrer Stelle würde mir einen kleinen Teppich unterlegen.» — «Eine ausgezeichnete Idee, Madame, ich empfehle Ihnen Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich. Und denken Sie auch an mich!»

Mittags und Abends
 3 preiswerte Menüs
Braustube Hürlimann
 am Bahnhofplatz ZÜRICH



Singerhaus

Restaurant Locanda
 Tea-Room Dancing-Bar

Pour bien manger et s'amuser